

Tätigkeitsbericht des Stadtarchivs (Juli 2006 bis Juni 2007)

Von Bernhard Trefz

Hinsichtlich des Vorjahres gab es im personellen Bereich keine Veränderungen – zumindest was die hauptamtlichen Mitarbeiter anbelangt: Neben Stadtarchivar Dr. Bernhard Trefz ist weiterhin Waltraud Kollé als feste Mitarbeiterin im Stadtarchiv angestellt. Allerdings änderte sich die personelle Besetzung der beiden 1-Euro-Job-Maßnahmen, die weiterhin im Stadtarchiv laufen: Dieter Appel schied nach Ablauf seines Jahres im November 2006 aus und wurde am 1. Dezember 2006 durch Sigrun Schneider ersetzt. Herr Appel konnte während seiner Zeit die Auswertung der „Backnanger Kreiszeitung“ nach 1949 im Hinblick auf die wichtigsten lokalen Ereignisse bis in die heutige Zeit fortführen, so dass nun eine umfangreiche Datenbank besteht, die per Suchfunktion eine bequeme Recherche zulässt. Frau Schneider begann ihrerseits mit der Auswertung des „Murrthal-Botens“ seit 1840, so dass nun auch das 19. Jahrhundert bearbeitet wird. Auch Frau Katja Pavel, die sich der Zeit von 1918 bis 1945 widmete, beendete Ende März 2007 ihre Maßnahme nach einem Jahr. Ihre Stelle soll im Herbst durch einen anderen Teilnehmer wieder besetzt werden. Insgesamt gesehen, handelt es sich hierbei um eine sehr verdienstvolle Aufgabe, die es den Mitarbeitern des Stadtarchivs ermöglicht, bei Anfragen eine über die bisher schon vorhandene Stadtchronik hinausgehende Datenbank zu nutzen, was in zahlreichen Fällen auch bereits erfolgreich angewendet wurde. Neben diesen regelmäßigen Mitarbeitern gab das Stadtarchiv wieder mehreren Schülern die Möglichkeit, den Archivbetrieb über einen gewissen Zeitraum kennenzulernen. Außerdem absolvierte Julia Elsenbach vom 12. bis 29. Juni 2007 im Rahmen ihrer Ausbildung ein Praktikum im Stadtarchiv.

Der Umzug der Aktenüberlieferung des Bestandes „Nachrichtentechnik“ in den Keller des Gebäudes Stiftshof 20 ist inzwischen ange-

laufen, so dass zumindest ein Teil der Rollregalanlage im Stadtarchiv frei geworden ist. Mit der geplanten zentralen Unterbringung der historischen Archivalien der Teilorte Heiningen, Maubach, Strümpfelbach und Waldrems im Stadtarchiv kann allerdings erst begonnen werden, sobald die Technikakten vollständig ausgelagert worden sind. Als Zeitpunkt dafür ist das Frühjahr 2008 vorgesehen.

Auch im Bereich der technischen Ausstattung hat sich im vergangenen Jahr nichts geändert. Allerdings scheinen sich die Planungen, die EDV-Leitung zum Stadtarchiv „schneller“ zu machen, zu konkretisieren. Damit wäre dann endlich eine raschere Datenübermittlung gewährleistet, die sich nicht zuletzt im Bereich des Fotoarchivs positiv auswirken könnte.

Der Archivleiter nahm wieder regelmäßig an den Treffen der Archiv- und Museumsleiter im Rems-Murr-Kreis (AGAMUS) teil, deren letzte Sitzung im Jahr 2006 in Backnang statt fand. In diesem Gremium ist es möglich, Probleme und Fragestellungen mit den Kolleginnen und Kollegen der näheren Umgebung zu erörtern und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Die Benutzerzahlen lagen im Berichtszeitraum wieder bei rund 350, wobei positiv zu bemerken ist, dass wieder mehr Schulen die lokale Geschichte in ihren Unterricht integrieren. So gehörten Schülerinnen und Schüler des Berufsschulzentrums zu den Stammgästen des Stadtarchivs, um hier Informationen aus erster Hand zu erhalten und – in eingeschränktem Maße – Quellenstudium zu betreiben. Schön wäre es, wenn die neuerlichen Ansätze Nachahmer bei anderen Schulen, v. a. in der gymnasialen Oberstufe, finden würden. Das Stadtarchiv steht jedenfalls Anfragen aus diesen Bereichen jederzeit offen gegenüber.

Beim traditionellen Altstadtstammtisch des Heimat- und Kunstvereins konnten am 21. November 2006 wiederum zwei Publikationen

des Stadtarchivs der Öffentlichkeit vorgestellt werden: Band 14 des Backnanger Jahrbuchs übertraf dabei erstmals die magische Grenze von 300 Seiten, was die ungebrochene Produktivität der ehrenamtlichen Autorinnen und Autoren zeigt. Möge dies auch in Zukunft so bleiben! Gleichzeitig erschien Band 7 der „Backnanger Forschungen“, der die Referate der im Jahr 2003 in Backnang abgehaltenen Tagung „Glaube-Bildung-Gesellschaft. Leben in der Frühen Neuzeit (16.-18. Jahrhundert)“ enthält. Als Edition abgedruckt sind darin zwei kirchliche Lagerbücher aus dem Jahr 1587, die überraschenderweise den großen

Stadtbrand von 1693 unversehrt überstanden haben. Aufgrund der Vielzahl der enthaltenen Namen sowie der ergiebigen Informationen über den Besitz einzelner Backnanger Familien stellen beide Lagerbücher eine sozialgeschichtlich außerordentlich wichtige Quelle dar. Das nächste Projekt der „Backnanger Forschungen“ ist bereits in Vorbereitung. Gerhard Fritz ist schon seit längerem dabei, alle Backnang betreffenden Urkunden des Mittelalters zusammenzustellen und ins Deutsche zu übersetzen. Der genaue Veröffentlichungstermin dieser Quellenedition steht allerdings noch nicht fest.